

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Leihannoncen- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Fröhliche Renaissance.

Oedenburg, 20. Juli.

Wir fühlen uns gedrängt, ehe wir das eigentliche Thema für den vorliegenden Artikel abhandeln, auf einen hochbedeutsamen Ausspruch des k. ung. Handelsministers Alexander Hegedüs zurückzukommen, welchen derselbe in einem Toast that, den er anlässlich des Schlussbanketts nach beendeter Eröffnungsfeier der herzegowinisch-dalmatinischen Eisenbahn ausgebracht hat. Mit Hinblick auf die eben ausgeführte große Kulturarbeit, deren Zustandekommen nur durch die vereinten Kräfte der Monarchie möglich war, sowie darauf, daß auch die Vortheile, welche dieselbe bringen wird, beiden Staaten gemeinsam zugute kommen müssen, sagte der Minister, daß ein unzerreißbares Band zwischen Ungarn und Oesterreich bestehe, welches die Dynastie ist und daß dieses Band für alle Zeiten die Gefahr beseitige, daß zentrifugale Tendenzen jemals die Oberhand gewinnen können. Möge es sich nun um die Solidarität des Wirtschaftsgebietes der beiden Staaten, möge es sich um andere (staatsrechtliche) Angelegenheiten handeln, durch dieses Band der Dynastie wird es immer möglich gemacht, daß so ernst sich auch die auftretenden Meinungsverschiedenheiten zuspitzen sollten, doch stets ein Weg der beiderseitigen Verständigung zu finden sein wird. Das dermalen noch

(freilich in seinen letzten Lebensäußerungen) funktionierende ungarische Abgeordnetenhaus will ebenso wenig wie das sonst so rauschlustige österr. Parlament die Gegensätze so weit verschärfen wissen, daß durch dieselben ein Bruch des Desakistischen Dualismus herbeigeführt wurde und dergleichen wird auch der durch die Neuwahlen zu bildende neue Reichstag das unaufsehbare Axiom adoptiren, daß das, was der österreichisch-ungarischen Monarchie zum Nachtheile gereicht, auch für Ungarn schädlich sein müsse.

Diesem Gedanken nun gibt auch in ihrer letzten Nummer die „Neue freie Presse“ Ausdruck, indem sie sich mit den Wahlvorbereitungen in Ungarn befaßt und zur Schlußfolgerung gelangt, daß der neue Reichstag aller Voransicht nach nahezu dieselbe Struktur aufweisen wird, wie der jetzt seiner Auflösung entgegengehende gesetzgebende Körper.

„Das protokollarische Gesetz über die Gerichtsbarkeit der königlichen Kurie und das Gesetz über die Inkompatibilität“, so führt das genannte Blatt aus, „treten am Tage des Zusammentrittes des neuen Reichstages in Kraft. Das erste, schon unter Bánffy entworfen und vom Unterhause zum ersten Male beschlossen, überträgt die Gerichtsbarkeit über die mit Protest angefochtenen Wahlen dem obersten Gerichtshofe für die Dauer von acht Jahren. Mit diesem zeitweiligen Verzicht

auf eine seiner vornehmsten Prärogative, mit der strengen Abkündigung des Seelenkaufes und des Mißbrauches der Gnadenmittel der Kirche, wie sie dieses Gesetz verfügt, soll die Reinheit der Wahlen verbürgt werden, so weit es durch einen Akt der Gesetzgebung möglich ist. Es ist an sich ein hoher Gewinn, wenn wenigstens die Regierung von dem Verdachte frei bleibt, daß sie auf das Zustandekommen, auf die Art der Zusammensetzung des Parlaments einen anderen als den ihr gesetzlich zustehenden Einfluß nehmen wollte. Kundenn, diesen Vorwurf wird man gegen Herrn v. Széll nicht erheben können. Dabei zeigen sich Strömungen in der ungarischen Gesellschaft, welche nur die entschlossene Führung des Herrn v. Széll wird stauen können, damit sie das liberale Regierungsprinzip nicht gefährden. Die Fusion verschiedenartiger Elemente im Umkreise der liberalen Regierungspartei harret noch der Vollendung und des Ausdruckes in der Regierung. Die Lösung dieser rein ungarischen Fragen fordert eine ungeheure Anstrengung. Und wenn man bedenkt, daß der nächste Reichstag den Ausgleich mit Oesterreich, die Handelsverträge, die Steuerreform, das neue Wehrgesetz sofort in Angriff nehmen soll, drängt sich von selbst der Wunsch auf, daß in demselben eine einheitliche, zuverlässige Majorität zur Verfügung stehe. Die Aussichten

Fenilleton.

Eine Manövergeschichte.

Von Francisque Fern.

Während der Feldweibel der Kompagnie den Befehl vorlas, bevor sie sich in die ihr angewiesene Kantonirung zerstreute, erbrach Hauptmann Hermont den Brief, den ihm der Tagestorporal soeben übergeben hatte. Er erkannte sofort die zitternde Handschrift seiner alten Mutter, und schickte sich an, mit gerührtem Lächeln die Warnungen und herkömmlichen: „Pflege Dich gut... Halte Dich am Abend nicht zu lange im Freien auf... Mit meinem Asthma gehts besser...“ zu lesen. Doch schon bei dem ersten Zeilen verfinsterte sich sein Gesicht und wurde aschfahl. „Mein liebes Kind“, las er „diesmal habe ich keine angenehme Nachricht für Dich. Du bist ja aber ein Mann und wirst Dich fassen können. Gerne hätte ich Dich langsam darauf vorbereitet, es Dir nicht so plötzlich mitgetheilt, Du weißt jedoch, daß ich des Schreibens ungewohnt bin. Und dann vielleicht läßt mich meine Zärtlichkeit für Dich die Sache zu schwarz sehen, und glauben, daß Dir diese Heirath mehr am Herzen lag, als dies wirklich der Fall war. Du erräthst, daß es sich um Fräulein Claire Daussartel handelt; bei Deinem letzten Urlaube sagtest Du mir, Du seist ihrer Gegenliebe sicher und wartest nur das Ende der großen Manöver ab, um dann um ihre Hand zu werben... Nun aber, mein armes

Kind, kam es anders. Fräulein Daussartel heirathet am Fünfzehnten des künftigen Monats einen jungen Mann aus Nancy, einen Stadtrath, glaube ich. Wir sind nicht reich genug, mein Junge, und siehst Du, wir hatten Unrecht, so hochhinaus zu wollen...“

Die Buchstaben tanzten ihm vor den Augen und ein mildes Weh bemächtigte sich seiner... Mit gleichgiltiger Stimme las der Feldweibel den Befehl weiter:

„Einquartierung des Kommandanten im Schloß, des Adjutanten beim Herrn Pfarrer. Ueberall gutes Wasser. Wein zu fünfzig Centimes der Liter. Erdäpfel zu zehn Centimes das Kilogramm. Der Kommandant macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Ausgänge des Dorfes mit der größten Sorgfalt bewacht werden müssen.“

Die Stimme verhallte. „Kann ich abtreten lassen, Herr Hauptmann?“ fragte der Adjutant. „Bitte?.. Ah, ja gewiß, lassen Sie abtreten.“

Auf ein kurzes Kommando zerstreute sich die Kompagnie. Hauptmann Hermont folgte mechanisch seinem Pferde, welches von der Ordonnanz zu dem Stall, dem ihr der Quartiermacher angegeben hatte, geführt wurde.

Die Wache an den Ausgängen des Ortes war einer der wichtigsten Punkte der diesjährigen Manöver. Der Korpskommandant selbst hatte dringend befohlen, daß ein jedes Regiment seinen Kantonirungsort derartig

bewache, daß ein unternehmender Feind, dem es gelungen war, durch die Reihen der Vorposten zu dringen, die Truppen nicht im Schlafe überraschen möge. Und die Regimentskommandanten hatten auf dessen Befehl ein besonderes Gewicht gelegt, denn sie wußten, daß der General im Stande war, sie während einer schönen Nacht vom Feinde angreifen zu lassen, um sich zu überzeugen, daß seine Befehle pünktlich vollzogen werden.

Und auch Korporal Rabut, der heute eine Wache bezog, trug in seiner bescheidenen Sphäre Sorge dafür, daß Alles vorschriftsgemäß vor sich ging. Er kannte seinen Hauptmann nur zu gut, und hatte gar keine Lust, „sich auf acht Tage ins Loch stecken zu lassen“, wie er mit Ueberzeugung zu sagen pflegte. Denn Hauptmann Hermont, ein Soldat von wahrhaft fanatischem Diensteser und Pflichtgefühl, sehr streng gegen sich selbst, war auch gegen die Anderen nicht nachsichtig und verzieh niemals einen Fehler.

An diesem Tage jedoch besuchte er nicht, so wie es seine Gewohnheit war, die einzelnen Züge seiner Kompagnie. Man sah ihn nicht die Deckel der Feldkessel heben, um die Suppe zu kosten, und jedem einzelnen Koch den wohlverdienten Lob oder Tadel ertheilen. Auch versammelte er nicht die Chargen um sich, wie er es sonst täglich zu thun pflegte, um mit ihnen das am Morgen stattgefundene Manöver zu besprechen und sie auf die begangenen Fehler aufmerksam zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

dafür sind vorhanden. Die ungeheure Majorität der ungarischen Wählerschaften wird abermals eine Partei stellen, die für den Dualismus und für das liberale Prinzip einsteht. Ob diese Majorität gerade so groß sein wird, wie die alte, mag dahingestellt bleiben, ist auch gar nicht nöthig, denn auch die Hypertrophie ist eine krankhafte Erscheinung. Möglich, daß die Partei des Grafen Ferdinand Zichy aus dem slavischen Oberlande und aus den Distrikten an der österreichischen Grenze und jenseits der Donau einigen Zuwachs erhält; möglich auch, daß die Mannen Kossuth's um ein Duzend verstärkt werden, an dem Ergebnisse wird dadurch nicht viel geändert. Unendlich mehr wird es darauf ankommen, aus welchen Elementen sich die Majorität zusammenzusetzen wird. Als Führer der liberalen Partei steht Herr v. Széll darauf ein bestimmender Einfluß zu. Darin liegt eine Garantie dafür, daß diejenigen zu früh frohlocken, die dem Liberalismus in Ungarn das Grablied anstimmen möchten. Unter den von Koloman Széll geleiteten Wahlen kann und wird derselbe vielmehr eine fröhliche Renaissance erleben."

Oesterreich-Ungarn.

○ Seine Majestät der König soll angeblich nach einer Meldung des „N. W. Z.“ über dringende Einladung des Deutschen Kaisers, den diesjährigen Manövern in Danzig beizuwohnen. Bis jetzt fehlt dieser Nachricht aber noch die Bestätigung der Wiener maßgebenden Kreise.

○ Vom allerhöchsten Hofe. Der erstgeborene Sohn des Herrn Erzherzogs Otto, Erzherzog Karl Franz Josef, ist am 18. d. in Begleitung des Majors Grafen Wallis in Debreczen eingetroffen. Der Prinz wurde am Bahnhofe vom Fußknecht-Rittmeister Baron Berg empfangen, bei dem auch der Erzherzog wohnt. Am 19. d. begab sich der Erzherzog nach dem Hortobágy und wird nachher die Stadt besichtigen. — Erzherzog Josef trifft im Laufe der nächsten Woche in Kis-Tenő zu längerem Aufenthalte daselbst ein.

○ Allerhöchste Auszeichnung. Seine Majestät hat dem Oberbergrath und Professor an der Schemnitzer Berg- und Forstakademie Emil Herrmann in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des akademischen Unterrichtes erworbenen Verdienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

○ Der k. u. Handelsminister Alexander Hegedüs ist in Begleitung des Ministerialrathes Albin Barnitz, des Sektionsrathes Adalbert Ehrenhöfer und des Sekretärs Dr. Alexander Hollán von der Eröffnung der herzegovinischn-dalmatinischen Eisenbahnen über Triest bereits wieder in Budapest eingetroffen.

○ Die Kodifikationsarbeiten im Justizministerium werden mit unvermindertem Eifer betrieben. Derzeit ist es die Revision des Entwurfes der Civilprozeßordnung, welche am meisten zu thun gibt. Die Revisionsarbeiten, welche noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, werden vom Justizminister Ploß selbst geleitet. Die Arbeiten sind auch schon so weit vorgeschritten, daß voraussichtlich der Minister seinen Plan, die Vorlage hierüber dem neuzuwählenden Reichstag schon in der ersten Session zu unterbreiten, verwirklichen wird können. Gleichzeitig wird auch an der Strafgesetznovelle gearbeitet. Die Vorarbeiten sind schon so weit gediehen, daß der Entwurf bereits einer im Herbst zusammentretenden Fachsenquete wird unterbreitet werden können. Nach Beendigung derselben wird er dann je früher den Reichstag unterbreitet werden.

○ Zur Beamtenbewegung. Das Zentralkomitee der Staatsbeamten, welches aus der am 22. Juni stattgehabten Konferenz des Landesverbandes der Staatsbeamten und der Budapester Staatsbeamten entsendet wurde, hielt unter dem Vorsitze des pensionirten Staatssekretärs Ladislaus Börös und des Richters am Verwaltungsgerichte Alexander Benedek in Budapest eine Versammlung ab. Es wurde beschloffen ausschließlich auf gesetlicher Basis und unter strenger Einhaltung der gesetzlichen Formen die Verbesserung der finanziellen Lage der Staatsbeamten anzustreben und zu diesem Ende sprach das Komitee einstimmig aus, daß der Landeskongreß der Beamten am 21., 22. und 23. September in Budapest stattfinden soll.

○ Die Fiumaner Stadtrepräsentanz hielt vorgestern ihre diesmonatliche Generalversammlung ab und in derselben unterbreitete Podestà Dr. Wajlender die auf die neue Ordnung bezüglichen ministeriellen Verordnungen nebst der Zuschrift des Gouverneurs Grafen Szápáry, in welcher der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daß hiedurch die Mißverständnisse in Zukunft ausgeschlossen und das Einvernehmen zwischen Stadt und Regierung stabilisirt werde. Der Podestà wies in längerer Rede auf die Gravamina hin, welche die Autonomie in der früheren Situation erlitten, und legte Punkt für Punkt die Vortheile des neuen Gesetzes dar. Nachdem Dr. Wajlender dem Ministerpräsidenten v. Széll für die befriedigende Lösung der Fiumaner Frage Dank gesagt, beantragte er, bei Gelegenheit in geeigneter Form der Regierung jene Wünsche neuerdings zu unterbreiten, welche bei Schaffung des Gesetzes nicht berücksichtigt wurden. Die Generalversammlung nahm die unterbreiteten Verordnungen einstimmig zur Kenntniß.

○ Zur Wahlbewegung. Im Nagy-Küküllöer Komitate sind die Kandidaten für die Abgeordnetenwahlen schon aufgestellt. In Schäßburg wird Wilhelm Melzer, in Nezs Franz Wildner, in Mediasch Karl Oberth von neuem kandidirt. Wildner und Oberth gehören der liberalen Partei an, Melzer steht außerhalb der Parteien. Im Bezirke Agnetshelm, den gegenwärtig der Abgeordnete Guido Baußnern vertritt, kandidirt die sächsische Volkspartei den Pfarrer Adolf Eitel, die liberale Partei den pensionirten Bisitzerer Waisenstuhlpräsidenten Schuller.

In Szatmár wird sich die Ugron-Partei unter dem Präsidium Emerich Csomay's am 23. d. konstituiren. Csomay läßt unter den Wählern Bogen zirkuliren, auf welchem die Wähler bei ihrem „patriotischen Ehrgefühl und Ehrenwort“ geloben, für den Kandidaten der Ugron-Partei zu stimmen. Die Bogen sind bisher von 368 Wählern unterzeichnet.

In Csongrád veranstaltet Pfarrer Anton Hegyi mit den Anhängern der Volkspartei jeden Sonntag eine Volksversammlung. Hegyi selbst ist bisher noch nicht offen als Kandidat aufgetreten, es ist jedoch bekannt, daß er sich kandidiren lassen wird. Die Gewerbetreibenden haben beschloffen, den liberalen Kandidaten zu unterstützen. Wie es heißt, wird Emerich Szivák mit liberalem Programm kandidirt werden. Vom gegenwärtigen Abgeordneten des Csongráder Bezirkes, Martin Dienez, glaubt man, daß er nicht hier, sondern in Szentes als Abgeordneter-Kandidat auftreten wird.

Ausland.

— Die Reise des serbischen Königs-paares nach Rußland soll am 10. September über Semendria und Keni, wo daselbe von einem russischen Hofzuge abgeholt und von Spezial-Abgesandten des Czaren empfangen wird, angetreten werden. Längs der ganzen Fahrstrecke werden dem Königs-paare königliche Ehrenbezeugungen erwiesen werden. Auch die heute vorliegende „Nowoje Wremja“ kündigt den Besuch für Mitte September an.

— Großfürst Michailowitsch in Konstantinopel. Wie aus Sultareft gemeldet

wird, begibt sich Großfürst Michailowitsch nach Konstantinopel, um den Sultan zu begrüßen.

— Ministerkrise in Dänemark. König Christian IX. hat die Demission des gegenwärtigen konservativen Kabinetts Sehested angenommen. Dasselbe war seit 27. April 1900, also noch nicht fünf Vierteljahre, am Ruder. Ob mit dem Sturz des Ministeriums bloß ein Premierwechsel und nicht auch ein Systemwechsel eintritt, muß abgewartet werden. Bis jetzt vermochte sich der König noch nicht zu entschließen, ein Kabinet der Linken zu ernennen, obwohl unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Konservativen, welche im Parlament lange nicht mehr die Majorität haben, am Ruder kaum weiter denkbar sind. Jetzt hat sich die Ansicht des Königs geändert und es scheint, daß er es doch einmal mit einem aus der Linken gebildeten Ministerium versuchen will.

— Der Krieg in Südafrika. Wie verlautet, sollen die aus der Kapkolonie stammenden Truppen in das Gebiet der Kolonie zurückkehren und ausschließlich unter dem Befehle von Führern aus dem Kolonialgebiete die eingedrungenen Buren vertreiben und die Rebellen unschädlich machen.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 19. d.: Eine britische Kolonne unter Major Moore wurde von überlegenen feindlichen Truppenmassen unter Fouché in der Nähe von Jamestown am 14. d. den ganzen Tag hindurch angegriffen, jedoch ohne Erfolg. Auf britischer Seite wurden 7 Mann getödtet und 3 Offiziere und 17 Mann verwundet. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. Hart rüchte von Alwal zur Unterstützung aus, ohne daß eine solche verlangt worden wäre.

— Die Ereignisse in China. Reuters Office meldet aus Peking: Die Gesandten nahmen heute in aller Form die Forderung an, daß China eine zu vier Prozent verzinsliche Entschädigungssumme zu zahlen habe. Die „Agence Havas“ meldet aus Peking: Die Polizeigewalt in Peking wurde wieder den chinesischen Behörden übertragen. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Im Süden der Provinz kamen einige Ruhestörungen vor. Die Räumung der Stadt von den fremden Truppen wird innerhalb eines Monats beendet sein. Es werden nur Gesandtschafts- und Eisenbahnwachen zurückbleiben. Die Verhandlungen in der Frage über die Erhöhung der Zölle dauern fort.

Historische Orte und Bauten im Komitate Sopron.

Mit Benützung verschiedener Quellen mitgetheilt von E. Tomak.

Der Rabaköz.

(Fortsetzung.)

Réméti.

Dieser Ortsname wird in Altenstücken bereits im Jahre 1335 erwähnt. Peter Petych erhält nämlich den Nuzgenuß der zu diesem Dorfe gehörigen Grundstücke.

Dsli.

Im Jahre 1862 fand man hier einen römischen Stein, der laut Paurz und Rommensen Aufzeichnungen die Inschrift: DOM. SPERA.“ trug.

Szili.

In der Wand der Kirche fand man einen römischen Gedenkstein, dessen Inschrift bereits im Jahre 1593 von Draskovitch kopirt wurde. Die Kopie lautet: „Aureliae Cupitae annorum XXII. et Aureliae annorum VIII. Aurelius Bupitus veteranus ex aquilifero legionis I adjutricis et Valeria Julia filis miserabiles parentis et Aureliae Attulae matri Cupiti et Aurelio Victori filio viventi et Aureliae Lupulae Nurui faciendum curavit.“ Diesen Stein ließen daher die tiefbetrübten Eltern der 22jährigen Aurelia Cupita und der 8jährigen Aurelia, der Abiutrix Veteran der ersten Legion, Aurelius Cupitus und dessen Gattin Valeria Julia errichten; ferner auch zum Andenken der Mutter des Cupitus, Aurelia Attula, ihrem noch lebenden Sohne, Aurelius Victor und der Aurelia Lupula. Diese Lesart veröffentlichte Rommensen im Corp. Inscript. II Seite 533 unter Zahl 4231.

Tötkerektur.

Hier wurde im Jahre 1849 am 19. März der namhafte heimische Maler Otto von Badiß geboren.

Besteung

Hier erblickte am 17. Dezember 1820 der jüngst verstorbene Bischof der Diözese Győr, Dr. Johann Zalka de Comba et Marcsa-Magyar das Licht der Welt. Der verehrte Kirchenfürst hat seinem Geburtsorte stets warme Sympathien bewahrt und auch in seinem Testamente die dortige r. k. Kirche und die Gemeinde mit Wohlthaten reich bedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 21. Juli. Katholiken: 8 Praxedes. — Protestanten: 7 Tr. P. — Griechen: 8. Juli 7 Prof. — Montag, 22. Juli. Katholiken: Maria Magd. — Protestanten: Magdalena. — Griechen: 9 Pantkratus.

Oedenburg, 20. Juli.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 29 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

Der Obergespan und unsere Weingärten.

Obergespan Emil Graf Széchenyi, der sich gegenwärtig zum Sommeraufenthalte in Balatonföldvár befindet, verfolgt auch dort die Ereignisse des Komitates und der Stadt Sopron mit regem Interesse. Als der Herr Obergespan durch die Blätter von dem letztwöchentlichen Ungewitter und Hagelschlag erfuhr, richtete er an Bürgermeister Josef v. Gebhardt sofort ein Telegramm, worin er sich über das Elementarereignis genauen Aufschluß erbat. Der Bürgermeister verständigte den Obergespan sofort telegraphisch, daß der Hagel in den Seeweingärten zwar einen Schaden von 20—30 Prozent verursachte, von einem größeren Unglücke aber die Wirtschaftsbürger Soprons verschont blieben.

Personalsnachricht. Wie wir vernehmen ist der Vorstand des hiesigen Salzamtes, Herr Desiderius Fanyh von Köseghy am 15. d. um seine Uebernahme in den wohlverdienten Ruhestand eingeschritten. Herr v. Fanyh blickt auf eine ehrenvolle effektive Dienstzeit von 42 Jahren (ohne seine ihm doppelt angerechnet werdenden Kriegsjahre) zurück. Er diente nämlich zehn Jahre als Pionnieroffizier, zwei Jahre als Oberlieutenant in der Reserve, worauf er in den Zivilstaatsdienst trat, in welchem er als Salzamtsvorstand durch 32 Jahre — davon 26 Jahre hier in Sopron — wirkte. Wir wünschen dem verdienstvollen Beamten, daß er in der Rüstigkeit des Geistes und Körpers, deren er sich, trotz so langer Dienstzeit, jetzt noch erfreut, recht lange den Bezug der Pension genieße, die er sich redlich durch gewissenhafte Amtsführung erworben hat.

Die städtische Finanz-Sachkommission hielt gestern Nachmittags unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters Magistratsrath Dr. Franz Prinz eine Sitzung ab, in welcher die Schlußrechnungen des Verzehrungssteueramtes überprüft wurden und mehrere andere minder wichtige Gegenstände zur Verhandlung gelangten. Erwähnenswert sind nur folgende Angelegenheiten: Das Gesuch der Polizeimannschaft um Erhöhung ihrer Bezüge wurde behufs Begutachtung einer ad hoc-Kommission hinausgegeben. Die in Angelegenheit der Beamten-Gehaltsregulierung entsendete ad hoc-Kommission wählte statt Herrn Dr. Paul Hofmann, der bekanntlich auf seine innegehabte Ehrenstelle resignierte, den kgl. Rath, Dr. Karl Schreiner zu ihrem Präses.

Hymen. Am nächsten Dienstag den 23. d. um 1/1 Uhr Mittags führt der Buchhalter am hiesigen Komitats-Waisenstift, Herr Julius Emmel, seine bildschöne Braut Fräulein Anna Aueried in der Domkirche zum Traualtar. Es ist dies ein reiner Herzensbund und solche Ehen werden — wie man zu sagen pflegt — im Himmel geschlossen; möge der im Rosenglanze strahlende Himmel, den jetzt die Liebe über das junge, unserer besten Gesellschaft angehörenden Brautpaar wölbt, bis in unabsehbare Zeiten in ungetrübter Klarheit über demselben leuchten! Wir gratulieren!

Zu den Wahlen. Ein Szabad-Báränder Politiker sieht im „Westung. Volksblatte“ seinen Lesern die Nachricht auf, daß der liberale Abgeordneter-Kandidat des Szabad-Báränder Wahlbezirkes, Großgrundbesitzer Dr. Paul Graf Niczky, infolge der gänzlichen Aussichtslosigkeit auf Erfolg, zurücktreten wird und rathet demselben zugleich statt dem „fallen gelassenen“ Dégen in Mattersdorf zu kandidiren. Müßte man nicht lachen, so wäre es wirklich rührend zu sehen, wie das „Volksblatt“ edelmüthig und selbstlos wie immer, sogar das Schicksal der politischen Gegner am Herzen hält und in der — vielleicht doch unbegründeten — Angst Graf Niczky könnte im Szabad-Báränder Bezirke durchfallen und auf diese Art ohne Mandat bleiben, sich beeilt, demselben den Mattersdorfer Bezirk, in welchem das „Volksblatt“ den dortigen populären Abgeordneten Dr. v. Dégen so gerne fallen gelassen sehen möchte, anzutragen. Dem „Volksblatte“ wäre es freilich ein Vergnügen Politik zu machen, wenn die liberalen Kandidaten seine wohlgemeinten Rathschläge befolgen würden und Graf Niczky, dessen Familie im Szabad-Báränder Bezirke seit Jahrhunderten reich begütert und von der Bevölkerung schier vergöttert wird, dem „Volksblatte“ zu lieb nach Mattersdorf gehen, der dortige von Alt und Jung gleich verehrte, überaus populäre Abgeordnete aber überhaupt möglichst geräuschlos vom Felde der Politik verschwinden würde.

Nun wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, gedenken die beiden in Frage stehenden liberalen Kandidaten die Rathschläge des „Volksblattes“ diesmal ausnahmsweise nicht zu befolgen und wird Dr. Paul Graf Niczky in Szabad-Báránd und Prof. Dr. v. Dégen — der nebenbei bemerkt erst vorige Woche in Begleitung des Finanzministers die Körmőczbányaer Festtage mitmachte, also außer dem „Volksblatt“ von sonst Niemandem fallen gelassen wird — in Mattersdorf auftreten und dürften beide Kandidaten auch mit großer Majorität gewählt werden; dies kann man aus allen Anzeichen und unter anderen auch aus den verzweifelten Rathschlägen des „Volksblattes“ ganz sicher folgern.

Ueber eine schöne Handlung wird uns aus Barbacs berichtet. Der dortige Grundbesitzer Stefan Farkas ließ nämlich auf eigene Kosten im dortigen Friedhofe eine prachtvolle Kapelle errichten, welche dieser Tage fertiggestellt wurde. Die Baukosten beziffern sich auf 5000 Kronen.

Chormeister-Wahl. Infolge der bedauerlichen Resignation des bisherigen Chormeisters des hiesigen Männergesangsvereines „Liederkranz“ Volksschullehrers Krug, gewann sich der Verein den katholischen Lehrer, Anton Wurditsch zum Chormeister und erfolgte dessen Wahl mit Stimmeneinhelligkeit. Lehrer Anton Wurditsch ist vermöge seiner gründlichen musikalischen Bildung eine erprobte tüchtige Kraft und wird daher den Chorgesang unseres altbewährten „Liederkranz“ auf das Beste leiten.

Ein suspendirter Administrator. Der bischöfliche Verweiser der Diözese Győr, Dr. Adolf Mohl hat den Beleder Administrator Paul Csizmazia im Disziplinarwege seiner Stelle enthoben. Der Vorfall erregt in jener Gegend großes Aufsehen. Wie verlautet, hat sich Csizmazia bei der Verwaltung der Kirchengelder mehrfache Nachlässigkeiten zu Schulden kommen lassen.

Versobene Wasserrechtliche Verhandlung. In Angelegenheit des Wasserrechtswertes und Wasserrechtes beim Hanságkanale, welches das Eigenthum des Herrn Baron Gustav Berg bildet, war für 31. d. M. eine Lokalaugenscheinnahme, respektive Verhandlung anberaumt. Ueber Vorschlag des kön. Staatsbauamtes hat Vizegespan Dr. Andreas v. Baán dieselbe auf September d. J. Vormittags 9 Uhr verschoben.

Sanitäre Inspizierung. Der Komitats-oberphysikus, Dr. Andreas v. Ajkay hat gestern in Kapuvár in Begleitung des Oberstuhrichters Bela v. Guary und der Ärzte Dr. Josef Vogl und Dr. Samuel Laßló eine Inspizierung der Apotheken,

Fabriken, Fleischbänke, Gasthäuser und Kaffeehäuser vorgenommen. Bei derselben wurde überall die größte Reinlichkeit und Ordnung konstatiert.

Zu Grabe getragen wurde heute Nachmittags 4 Uhr die sterbliche Hülle des leider entschlafenen, vielbetrauten Menschenfreundes, Herrn August Eckel, der im unbegrenzten Wohlthun die Aufgabe seines Lebens sah und diese Aufgabe mit bescheidenster Hintansetzung seiner eigenen Person stets im Stillen, aber unverdrossen erfüllte. Eine sehr ansehnliche Trauergemeinde, allen voran die große Zahl der Familienglieder gab dem Dahingeshiedenen das letzte Ehrengelächte zum evangelischen Friedhofe und am Grabe pries der hochwürdige evang. Pfarrer, Herr Johann Brunner mit empfindungswarmen Worten die Tugenden des in ein besseres Jenseits Abberufenen, so schwungvoll und berebt, daß die Augen der meisten Zuhörer thränenfeucht wurden. Er ruhe sanft!

Der Brunnen im Studentengraben, welcher seit vielen Jahrzehnten nicht gereinigt wurde, versagte schon seit Monaten, weshalb eine gründliche Restauration nothwendig wurde. Es mußte daher bis zum Quellenursprung — welche 280 Meter aufwärts, in der Richtung Faberwiese sich befindet — nachgegraben werden, wobei man in einer Tiefe von 1 1/2 Meter auf eine gebaute Wasserleitung stieß, die natürlich auch zum Theile ganz verfallen und verschlemmt war; selbst die Brunnenstube, welche wie Spuren zeigen mit Ziegeln gewölbt war, ist ebenfalls eingestürzt. Die ganze Leitung dürfte aus dem Anfange des XIX. Jahrhunderts stammen und soll durch den früheren Neuhofeigentümer hergestellt worden sein. Besagte Anlage wurde nun wieder in guten Zustand gebracht und mußte nicht nur Leitung und Brunnen, sondern auch der Zugang ganz praktikabel gemacht werden, was allgemeine Befriedigung hervorruft. Nach vorgenommenen Messungen beträgt gegenwärtig der Wasserzulauf beim Brunnen pro Sekunde 0.4 Liter, was pro Tag ein Quantum von 3465 Hektoliter ergibt und zu einer Trinkwasserleitung für die Unterlöwer genügen dürfte.

Der Soproner Badsaherklub „Sempronia“ veranstaltet am 30. d. M. für seine Mitglieder einen Ausflug nach Frasnó. Die Gesellschaft tritt ihre Vergnügungsfahrt Vormittags 1/9 Uhr beim Gasthause zum „Lustigen Bauern“ an.

Neuig zurückgekehrt. Wie wir vorige Woche berichteten, sind dem Szornaer Schuhmachermeister Johann Pecz die Lehrlinge Koloman Böröczki und Andreas Dezso entlaufen. Die Bürschken haben sich aber seither eines Besseren besonnen und sind gestern reuig zu ihrem Lehrherrn zurückgekehrt.

Zum Unglücke in Brennberg. Die Budapester Berghauptmannschaft verständigte das hiesige Stadthauptmannamt, daß sie behufs Untersuchung des gestrigen Unglückesalles in Brennberg den Bergadjunkten Pozotka entsendet habe. Wie die polizeiarztliche Untersuchung ergab, hat die Winde der Fördermaschine dem fünfzehnjährigen Anton Haidler den rechten Fuß und das Rückgrat gebrochen. Mit der Beerdigung wird so lange gewartet, bis der Ermittler der Berghauptmannschaft eintrifft.

Verbotene Präparate. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß er die vom Genfer Arzte Dr. Imfeld in Verkehr gebrachten im homöopathischen Institute Santeer erzeugten, sogenannten „elektrischen homöopathischen Sternpräparate“, sowie die von der Pariser Firma Gabilin erzeugten „Pinkpillen“ im Einverständnisse mit dem Handels- und dem Finanzminister für Ungarn verboten habe.

Das Wasser des Raabflusses ist — wie uns aus Sárvar berichtet wird — im stetigen Fallen begriffen. Der heutige Wasserstand beträgt nur 7 cm, wogegen die Raab gewöhnlich 70—80 cm. hoch zu sein pflegt. Die Ursache dieser abnormen Abnahme ist in der herrschenden großen Trockenheit zu suchen.

Jahrmärkteverzeichniß für den Monat August 1901: Am 1. August in Ungarisch-Altenburg, Magerdorf; am 2. in Güssing; am 3. in Csakornya; am 5. in Eisenstadt,

Sárvár; am 6. in Mihályi, Devecser; am 10. in Besztercebánya; am 12. in Frauenkirchen, Nagy-Kanizsa; am 16. in Tapolca; am 19. in St. Johann, Groß-Petersdorf; am 21. in Hossuperehég; am 22-24. in Naab; am 23. in Kánosháza; am 24. in Pinterfeld, Körmend, Rechnitz, Sümeg; am 26. in Loz, Bösching, Szill; am 26.-28. in Oedenburg; am 27. in Ván.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste und glatte Waaren in reichlicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Privatmeter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Wiener franco. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, VII. Zollergasse 19, Lindengasse 33.

Theater, Kunst u. Literatur.

400 Mark hat in der soeben erschienenen Julinummer seiner vorzüglichen Monatschrift „Kinder-garderobe“ der rührige Verlag John Henry Schwern, Berlin W. 35, als Prämien für die Lösung eines neuen Preisräthfels ausgelegt. Abgesehen davon bietet dieses Blatt für seinen geringen Preis so unglücklich viel, daß die ungeheure Zahl von weit über 200.000 Abonnenten durchaus erklärlich ist. Bietet es doch seit einiger Zeit sogar ohne Preisermäßigung drei neue große Beilagen mehr, nämlich den „Kinderarzt“, von einem namhaften praktischen Arzt redigirt, ferner „Winks für Mütter“ von einer Pädagogin und „Die Praktische Hausfrau“, so daß jede Nummer 6 Beilagen aufweist. Das Blatt bringt Kinder-garderobe aller möglichen Arten, zu deren Selbstanfertigung vorzügliche Schnittmuster auf dem jeder Nummer beiliegenden müllergültigen Schnittbogen anspornen; Kinderpielzeuge zum Selbstanfertigen aus Resten des Haushalts; ganze Spielvorlagen, die das Kind in angenehmer und unterhaltender Weise beschäftigen; reizende illustrierte Märchen lehrreichen Inhalts, sowie humorvolle Zeichnungen mit humoristischen Versen. Kurzum alles, was das Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet sich vereinigt in dem Monatsblatt „Kindergarderobe“. Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man genau auf Titel und den Quartals-Abonnementspreis von 45 Kr. Abonnements zu nur 45 Kr. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten gratis-Probenummern durch ersiere und die Hauptauslieferungstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner und Sohn, Wien I., Zaimirgottstraße 6.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1. 15 bis 18. — per Meter. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouillete und für Blousen, Futter etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. D 1173

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)

Seidenstoff-Export.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch. Sanitätsbehördlich geprüft. Attest Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont Zahn-Crème.

Ein gutes Zahnputzmittel darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit grossem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne, (ohne jede Schädigung) rein, weiss und gesund erhält.

„Es ist nicht Alles Gold, was glänzt.“

Der „Radikal“ bemüht sich, allerdings nur in sehr naiven Gemüthern, den Glauben zu erwecken, daß er einzig und allein auf der Hochwacht der Moral und der selbstlosen politischen Gesinnungstüchtigkeit stehe und daß alle Verbreiter seiner Prinzipien waschecht makelloser Charaktere seien. Einer der eifrigsten Apostel für die „welterlösenden“ Ideen des „Radikal“ ist dessen in W a n d o r f eine geradezu korrumpirende Thätigkeit entfaltende „Oberkortescher“ Johann Berger, wahrscheinlich derselbe Berger auf dessen Mittheilung hin sich der „Radikal“ darüber moquirte, daß sich der Wandorfer Insasse Samuel Krauß eine

von der Brenberger Herrschaft zum Verkauf angebotene Kalesche anschaffte, was wohl Jedem freisteht, der dazu die Lust und das Geld hat und woran nur animose Kögelsucht irgend Anstand nehmen kann. Aber „Radikal“ befaßt sich nicht nur mit dem so propzig betonten „Wohl der Völker“, sondern auch mit derlei Geringfügigkeiten, wenn sie ihm zu einer sogenannten „Sittenpredigt“ geeignet erscheinen. In dieser Absicht leitet sich denn auch Nr. 443 des „Radikal“ einige wohlfeile Ausfälle auf die angeblichen Intentionen des genannten Wandorfer Bürgers. Wie aber das sittliche Verhalten der radikalen „Volksbeglucker“ in Wirklichkeit beschaffen ist, dies zeigt unter Anderen auch der Hauptkortescher der „Radikalen“, der vorerwähnte Johann Berger, welcher sich, obgleich „ehrsamer (?)“ Familienvater, doch gerne in den Lustgärten freier Liebe ergeht und sich Nächte hindurch mit einer Frau, deren Gatte schon längere Zeit von hier abwesend ist, so eingehend befaßt, daß die rechtmäßige Frau des Berger, die von diesen frohmüthigen Exkursionen in fremdes Gebiet erfuhr, ihren Mann radikal maßregelte und seine verlotterte Moral der Öffentlichkeit preisgab. — Wir aber geben dem entlarvten „Volksbeglucker“ und patentirten „Moralhelden“ den guten Rath, wenn er seine und seiner politischen Gesinnungsgenossen ohnehin etwas anrühige Reputation nicht gänzlich aufs Spiel setzen will, es hinkünftig zu unterlassen, — unter dem naiven Vorwande: dringend in den „Klub“ gehen zu müssen — bei Nacht und Nebel auf allein stehende Frauen zu jagen, und sie zum Ziel-punkte seiner Liebespfeile zu ertiesen.

Wandorf, 19. Juli 1901.

Suckebain.

Telegramme.

Der Krieg in Südafrika.

Middleburg, 20. Juli. Lord R i t c h e n e r hat die Todesstrafe über 34 Buren im Gnadenwege zur lebenslänglichen Zwangsarbeit auf der Insel Bermuda umgewandelt.

Die Wirren in China.

Pientsin, 20. Juli. Die Deutschen bauen feste Kasernen. Es wurde endgiltig beschlossen, daß die provisorische Regierung wenigstens noch ein Jahr lang aufrecht erhalten bleibe.

Rundschan.

Die Raube des Gatten. Bei der Oberstadthauptmannschaft in Budapest erstattete der aus Serajewo in der Hauptstadt eingetroffene, wohlhabende Kaufmann Celto Radozsil die Anzeige, daß ihm seine Gattin 10.000 Gulden Baargeld und Pretiosen entwendet habe und nach Budapest geflüchtet sei. Bei der Polizei aber legitimirte sich die Dame und bewies, daß Geld und Schmuck ihr Eigentum bilden, worauf sie nach Wien abreiste. Was zwischen dem Ehepaar vorgefallen ist, ist bisher unbekannt. Radozsil hat sich jedoch in dem Hotel, wo er wohnte, eine Kugel durch den Kopf gejagt und blieb auf der Stelle todt.

Verhaftung eines Redakteurs. Der Redakteur des in Agram erscheinenden antisemitischen Blattes „Hrvatska“, Dr. T r e s i c wurde verhaftet. Diese Verhaftung steht im Zusammenhange mit dem Selbstmorde der Lehrerin Slava Serkuli, welche den Redakteur in hinterlassenen Briefen strafbarer Handlungen beweiskräftig beschuldigte.

Degradirung eines Oberlieutenants. In Szegedin wurde durch das Honvéd-Auditoriat der Oberlieutenant Gabriel K e p e s y degradirt. K e p e s y hatte im Vorjahre in einem Kaffeehause in Sombor seinem besten Freunde, dem Beamten K a n y ó, in angeheitertem Zustande mit seinem Säbel ein Ohr abgehauen. K a n y ó gab, als er sah, daß er von Kepesy verwundet worden sei, auf diesen mehrere Revolvergeschüsse ab. Als K a n y ó, vor dem Spiegel stehend, bemerkte, daß ihm ein Ohr fehle, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und starb nach wenigen Minuten.

Felssturz. Aus S c h ä b u r g wird geschrieben: Am 17. d. stürzte auf dem zur

„Villa Franca“ führenden Bergpfade ein Felsblock ab und begrub vier im Hofe spielende Kinder der Witwe Georg W o l f f unter sich. Drei Kinder starben sofort, aber auch das vierte erlitt so schwere Verletzungen, daß für sein Aufkommen keine Hoffnung vorhanden ist.

Verhafteter Mörder. Aus S. A. U j e l y wird unterm 18. d. gemeldet: Der Mörder des Unterrichters Paul R u b y wurde in der Person des slovakischen Burjchen Stefan K u l y á k verhaftet.

Vergiftete Kinder. In K e s t h e l y sind zwei Kinder des Holzhändlers Theodor L a s k a i binnen kurzer Zeit nacheinander gestorben. Auf erfolgte Anzeige wurden die Leichen exhumirt und eine Arsenvergiftung konstatiert. L a s k a i wurde verhaftet. Er wollte heirathen, die Kinder standen ihm im Wege.

Noch ein Eifersuchtsdrama. Aus Leutschau wird berichtet: Der Csetneker Einwohner Andreas K u f l i hat seine Gattin, von deren Untreue er sich überzeugte, mit einem Beil erschlagen, dann zog er ein Messer aus der Tasche und schnitt sich die Kehle durch.

Falschmünzer. Eine von einem Mitgliede in T ö r ö k b e c s e verrathene Falschmünzerbande sammt dem Steuermann Johann H o r s a n y wurde verhaftet. Mehrere Verhaftungen stehen noch bevor.

Großer Fruchtbrand. Der ganze abgemähte und in Garben stehende Weizen des Bischofs Baron H o r n i n g in B e s p r e m ist am 18. d. durch die Unvorsichtigkeit der Arbeiter niedergebrannt.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1901.

Abfahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Naab 6.09 Uhr Früh, 1.51 Nachm., 6.37 Abends. Nach Wien, Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt: 6.50 Uhr Früh, 3.00 Nachm., 6.55 Abends; Aspang-Bahnhof, 10.09 Vormittag. Nach Kis-Ezell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag. Nach Parndorf 4.20 Nachm. Nach Pozsony-Ajváros 4.26 Früh, 10.30 Vorm., 3.25 Nachmittag. Nach Skt.-Margarethen-Buss 12.25 Nachmittag, 3.25 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Naab 9.30 Vorm., 2.50 Nachm., 8.09 Abends. Aus Wien (Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.44 Vorm., 1.43 Nachmittag, 6.26 Abends, 9.45 Abds. Aus Kis-Ezell-Parndorf 9.30 Vorm., 6.22 Abends. Aus Pozsony-Ajváros 10.00 Vorm., 6.42 Abends, 9.26 Abends. Aus Skt.-Margarethen-Buss 8.13 Vorm., 6.42 Abds.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 6.01 Früh, 7.23 Früh, 11.02 Vorm., 1.20 und 3.30 Nachm., 6.27 und 8.26 Abends. Nach Steinamanger 7.19 Früh, 9.32 Vorm., 12.57 Nachm., 5.27 Nachm., 8.15 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus Wien 7.09 Früh, 9.22 Vorm., 12.52 Nachm., 3.00 Nachm., 5.11 Nachm., 8.05 Abends., 10.40 Nachts. Aus Steinamanger 5.41 Früh, 7.18 Früh, 10.47 Vorm., 3.25 Nachm., 6.12 und 8.14 Abends.

St. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang-Schneebergbahn.

Auszug aus dem Sommer-Jahrplane Giltig ab 1. Mai 1901.

Table with train routes and times between Sopron, Wien, and Schneeberg.

Die eingerahmten Züge verkehren nicht täglich. Näheres ist den Plakaten und Taschensfahrplänen zu entnehmen.

Telegraphischer Kursbericht.

Table with financial data including Gemeinliche Rente, Gold-Kronenrente, and various bank rates.

Aufsehen erregende Nachricht!

Seh. 76.

LEINTÜCHER ohne Naht 58 kr.

aus bester Ring-Webe, complet lang und breit, ferner noch folgende Artikel von bester Qualität, zu ebenso reducirten Preisen:

Strickwaaren Handtücher, sehr stark, mit Bordüre, per 1/2 Duz. jetzt nur 95 kr.
 Strapaz-Tischtücher, färbig, mit Franzen, compl. groß, per Stück jetzt nur 48 kr.
 Taschentücher, aus best. 1/2 Leinen, mit hübsch. Bord, per 1/2 Duz. jetzt nur 95 kr.
 Geschirrtücher, roth o. blau carrirt, aus best. Garn per 1/2 Duz. jetzt nur 65 kr.
 Damast-Tischtücher, weiß, aus bestem 1/2 Leinen, per Stück jetzt nur fl. 1.25.
 Damast-Tischdecken, weiß, aus bestem 1/2 Leinen, per 1/2 Duz. jetzt nur fl. 1.25.
 Sommer-Bettdecken, waschbar, weiß, mit färb. Streifen, per Stück jetzt nur 95 kr.

Garn-Beizeug, färbig, roth oder blau, per Stück = 30 Ellen, jetzt nur fl. 3.90.
 Nürnberger Webe, weiß, sehr stark, per Stück = 30 Ellen, jetzt nur fl. 4.20.
 Kraft-Gliffon, weiß, beste Sorte, per Stück = 30 Ellen, jetzt nur fl. 4.75.
 Atlas-Bettlaken, weiß, gestreift per Stück = 30 Ellen, jetzt nur fl. 5.75.
 Angin zum Federn einfüllen, roth oder gelb, per Meter jetzt nur 28 kr.
 Frotte-Handtücher, weiß, mit hübschen Sprüchen, per 1/2 Duz. jetzt nur fl. 1.50.
 Flanel-Bettdecken aus bester Himalaya-Wolle, per Stück jetzt nur fl. 1.58.

Unzufriedenheit ist unmöglich, denn für Nichtconvenientes wird anstandslos das Geld zurückerstattet. — Provinzbestellungen per Nachnahme.

Waarenhaus Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 9—V.

Jencs'sche Orangenblüthen-Crème.



Vollkommen unschädliche und sicher wirkende Gesicht- und Handsalbe gegen: Sommer-sprossen, Hautaus-schläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautflecken. Schützt die Haut gegen Risse, beseitigt die Rötze des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch glatt und zart. Enthält keine

Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.

Preis eines Tiegels 1 Krone.

Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangenblüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:

Jencs Vilmos

„Szt. János“ Apotheke, Budapest, II., Széna-tér.

Hauptdepot: Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin Budapest, VI., Váci-körút 17.

Knorr's Hafermehl

werden nachweisbar jährlich über 800 000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar.

Knorr's Hafermehl ist fleisch-, blut- u. knochenbildend und mit Kuhmilch vermischt, in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwerthig.

Achtung auf die Marke „Knorr“! Ueberall zu haben. H. V. 225 L.

Massen-Demolirungen

der Wiener Häuser sind alte Thüren, Fenster, Rohbalken, Glaswände, Hausthore, Parquetten, Brettern, eiserne gerade Stiegen- u. Wendeltreppen, eiserne Gartengitter und alle ins Baufach schlagende Artikel billigst abzugeben bei: 1879

Isidor Eisler Wien II/1, Am Tabor 22. Budapest 17., Grosse Feldgasse 66.

60 AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes dult. Stärkungsmittel (Ernährung) zur Stärkung und Kräftigung der Muskeln

KWIZDA FLUID

Marke Schlang (TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.- 1/2 FLASCHE K 1.20

Esht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT: KREISAPOTHEKE KORNEUBURG BEI WIEN

Seruchlos und sofort trocknend

Gesetzlich geschützt!

Zimmer sofort zu benützen.

Oedenburg: Samuel Lenck.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

Feigen-Kaffee-Fabrik

M. FIALA WIEN VI/2.

GEGRÜNDET 1860

FORTUNA FEIGEN-KAFFEE

Bester Kaffeesatz, unerreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

Statendam 25. Juli 8.00 Vorm. Potsdam 1. August 2.00 Nachm.
 Maasdam 8. August 6.30 Vorm. Rotterdam 15. August 2.00 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Cajüte von 264 K aufwärts ab Hafen
 zweiten Cajüte von 228 K aufwärts
 III. Classe 185 K 40 h ab Wien.

Bureau in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe IV. Weyringergasse 7 A
 Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Guter

Weiss- und Roth-Wein

per Liter à 40 kr.

wird ausgeschänkt bei Michael Frank, Neustiftgasse Nr. 42. R. A.

Gummi-

Waren echt französisch und amerikanisch, sowie sämtliche Artikel zur Kranken-Pflege versendet billigst

Wilhelm Fried, WIEN, I. Adlergasse 1/e. M 202

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogaranterie

Internet. Adressenbureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstrasse 3. (1349)
 Interurb. Telefon 8155. Prosp. franco.

Guter 1410

Weiss-Wein

per Liter à 40 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei Paul Heimler, Wienergasse 22.

Wenn Sie

in der Stadt und aus dem Comitate neue Kunden heranziehen wollen

annoncieren Sie g. deutsch in der

„Oedenburger Zeitung“ (XXXII. Jahrgang.)

und ungarisch im

„SOPRON“ (XXX. Jahrgang.)

Diese beiden politischen Tagblätter sind in allen Schichten des kaufkräftigen Publikums seit Jahrzehnten eingebürgert u. liegen in allen öffentlichen Lokalen unseres Territoriums auf.

Billige Preise.

Anfragen erledigt die Administration genannter Blätter Oedenburg, Grabenrunde 121.

Anerkannter Erfolg jeder Insertion!

Sparsam & Nahrhaft

bedürftlich u. schwachheit soll jede Mahlzeit sein; dabei darf ihre Herstellung nicht zuviel Zeit erfordern Die Erzeugnisse von Justus Maggi & Co., Mergen, helfen der Hausfrau diese schwere Aufgabe überraschend leicht zu lösen. Wer einmal einen Versuch mit diesen nützlichen u. praktischen Erzeugnissen gemacht hat, wird sie stets weiter verwenden.



Maggi zum Würzen

verleiht Suppen, Bouillon, Saucen u. Gemüsen ein überraschendes, kräftiges Wohlgeschmack.

Wenige Tropfen genügen.

Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln.

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feiner Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen kräftig. Fleischsuppe 15 u.

Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weitem Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Port 15 h. — Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichten schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.

Unentbehrlich für sparsame Hausfrauen.
ist Ig. Baumgartner's

Kaltwasserseife.

Überall zu haben. H.V. 227.

Haupt-Depot: Drogerie zum „gold. Einhorn“,
Wien, I. Lichtensteg Nr. 3.

Fabrik: Wien, XVIII. Währingerstrasse Nr. 116.

Devesche.

Wer eine reiche Heirat sucht, erhält sofort eine kolossale Auswahl von 600 reichen passenden Partien a. Bild. Senden Sie nur Adresse „Reform“ Berlin 14. 1897

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

Obst-Most-PRESSEN

Trauben-Wein-
mit kontinuierlich wirkenden Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“ garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent grösser als bei anderen Pressen.

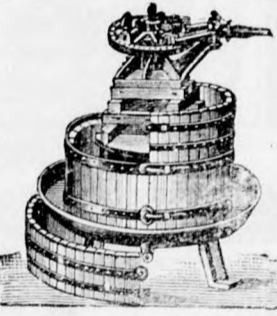
Hydraulische Pressen

Obst- u. **MÜHLEN**
Trauben-
Trauben-Relier (Abb.-Maschinen)
Compl. **Mosterei-Anlagen** stabil und fahrbar.

Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen
neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare
Weingarten-, Hederich- u. Blutausvergiftungs-Spritzen „SYPHONIA“
Weinberg Pflüge fabriciren u. liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co. 1451

kais. u. k. privil. k. u. k. priv. Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengesserei u. Dampfhammerwerk WIEN, III. Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. — Vertreter und Wiederkäufer erwünscht.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50
Preis einer Dose fl. 1.50. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. Janos.

CHIRURGISCH-ORTHOPÄDISCHE HEILANSTALT

DR. A. WITTEK,

GRAZ,
MERANGASSE NR. 26.

Behandlung von Verkrümmungen der Wirbelsäule u. der Extremitäten, von Klump- und Plattfüssen, Gelenkentzündungen, Lähmungen etc.

Eigene Werkstätte für Hessian-Apparate und Corsette. Prospective gratis.

! Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwarenlager
J. REIF, Specialist Wien,
I., Brandstätte 3.
Preislisten in geschlossener Couvert gratis und franco.
Provinz-Vertrieb per Nachn. direct.
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Chocolat Paris 1900.
Grand Prix.

SUCHARD

Überall käuflich

Cacao

Globus Putz Extract

ist das beste Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate erkennlichen Geschäften zu haben. D. 129/3

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig und Eger.

Bildschön ist ein zarter, weisser, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, daher gebräuchlich man:

Bergmann's Lillienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden und Tetschen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). — à Stück 40 kr. bei Carl Kremser und Apotheker L. Moisar. 3571

Ungarns berühmteste Mineralwasser-Quellen sind: die

== **Bikszáder** ==
deren Heilwirkung dem theuren „Selters“ gleichkommt und die

== **Sztojkaer** ==
welche dem Karlsbader gleicht. — Pächter Ludwig und Karl Almer in Nagyhánya.
Niederlage bei: Jakob Schwaby in Sopron.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN

Von meist mitschen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1896; Quebec 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M. 176

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

